

eine besondere Berathung zu ziehen. Zu diesem Behufe sind für die nächste Monatsversammlung, welche Sonnabends den 4. Decbr. von Nachmittags 2 Uhr auf dem Schlosse Pleißenburg gehalten werden soll, nachstehende Fragen aufgeworfen worden:

1) Was läßt sich für die Einführung des preussischen Münzfußes in Sachsen sagen?

2) Was läßt sich dagegen einwenden?

3) Was ist das Ergebnis der bisherigen Untersuchungen über diesen Gegenstand?

4) Würde für Beibehaltung des Conventionsfußes gestimmt, so fragt es sich, sollte man nicht wenigstens das Ausprägen von Gulden und Species aufgeben?

Soll ein Resultat erlangt werden, so ist nothwendig, den in Frage gestellten Gegenstand recht vielseitig und schriftlich in Betrachtung zu ziehen. Das Directorium der ökonomischen Societät bemerkt auch ausdrücklich, daß schriftliche Antworten, wären sie auch nur kurz, ganz besonders willkommen seyn und von den Herren Verfassern, welche abgehakt werden sollten, der Versammlung beizuwohnen, an den Secretär der Societät, Herrn D. Kunze, abgegeben werden können. Die schriftlichen Antworten werden übrigens eine mündliche Debatte nicht ausschließen, im Gegentheil ganz natürlich dazu führen und neue Ansichten erzeugen können. Möge daher dieser Gegenstand bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern die Beachtung finden, welche er verdient, und man sich der Antworten nicht wenige zu erfreuen haben.

Die Volksaufstände in Frankreich seit der Rückkehr der Bourbons 1814.

(B e s t i m m t.)

Wir könnten vom Jahre 1822 wohl noch mehrere ähnliche geringere oder größere geben:

len, allein theils ermüdet die Wiederholung davon, weil sie kein Resultat zur Folge hatten, theils aber ist es namentlich bei den spätern schwierig, zur Gewißheit über ihren Ursprung zu kommen. Die liberale Partei warf nur dem Hofe vor, daß von seinen Miethlingen von der Polizei die Sache ausgehe, welche sich wichtig machen, Geldbelohnungen erpressen wolle, indem sie von ihr verführte Menschen der Gerechtigkeit in die Hände liefere. Die Hofpartei dagegen nannte Alles dies Rebellion, die von Schriftstellern, Religionsverächtern, Carbonari'sfreunden ausgehe. Namentlich machten sich beide Theile solche Vorwürfe 1827, wo der letzte Versuch, den Willen zu halten, einen solchen angezeigten Zustand in Paris drei Tage lang unterhielt, in welchem bereits die Barricaden eine Rolle spielten. Es war dies eine dem Scheine nach bedenklichsten Erdrungen im November 1827; allein sie gehört ebenfalls in die von der Regierung künstlich erregten, und zeichnete sich dadurch aus, daß hier jene Barricaden in Anwendung kamen, welche der großen Revolution 1830 den Sieg gewannen. Es war das Willen-Ministerium seinem Sturze nahe; eine neue zu wählende Deputirtenkammer, die eben vom Könige aufgehobene Censur, ließ für den Minister Willen um so mehr Alles fürchten, da er am Hofe selbst eine Partei gegen sich hatte. Willen griff zu dem schon oft gebrauchten Mittel, durch die Polizei selbst einen Aufstand zu erregen, was bei dem Jubel, der in ganz Paris über die freisinnigen zu Deputirten erwählten Männer und die aufgehobene Censur herrschte, nicht schwer hielt. Demen, die bloß recht jubelten, durften ja nur Ebdlinge zugemischt werden, welche mit dem Jubel Beleidigungen gegen die Polizei verbanden und dieser so den Schein